

Neue Bleiche Rheda

Entwicklung Altstadt

2019

Ort

D Rheda-Wiedenbrück

Kategorie

geladener Wettbewerb, Ankauf

Thema

urbane Aesthetik

Spezifika

Altstadtkonzept
Wohnungsbau,
Geschäftshäuser,
Ausstellungshalle

BGF

15.350 qm

Klient

Stadt Rheda-Wiedenbrück

Zusammenarbeit

Andreas Heim Architekt
Verena Frosch Landschaftsarchitektur

Die Doppelstadt Rheda-Wiedenbrück hat zwei historische Stadtkerne, zwei Zentren. Wir betrachten sie wie Geschwister, die sich ergänzen, gegenseitig bereichern, Geschwisterstädte eben. Dabei haben beide unterschiedliche Qualitäten entwickelt. Während Wiedenbrück von einer schönen Altstadt geprägt ist, in der Traditionen greifbar sind, ist in Rheda eine Zukunftsgewandtheit spürbar, die gerade neben der tradierten Schönheit der Geschwisterstadt ein enormes Potential birgt. Dieses positive, optimistische Potential Rhedas ist die Grundlage unserer Entwurfshaltung.

Das neue Quartier ist über zwei Pole aufgespannt, die bereits in der ersten Realisierungsphase wirksam sind: das Futurium mit einer Innenöffentlichkeit und der Stadtplatz An der Bleiche mit einer äußeren Öffentlichkeit: Platz und Solitär. Von diesen Polen ausgehend ist das Quartier nach allen vier Himmelsrichtungen mit der Umgebung verknüpft.

Die städtebaulichen Figuren sind stark kontextuell entwickelt. In ihrer Erscheinung sind sie zeitgemäß. Programmatisch sind sie zukunftsgerichtet. Der Stadtraum, den sie definieren ist vielgestaltig und durch ein übergeordnetes Konzept zusammengefasst:

Westlich klärt der Solitär des Futuriums das Blockinnere und differenziert zwischen der Hauptachse Andreasstraße und den Wegräumen Am Graben / Bleichstraße. In der Quartiersmitte markieren Stadthäuser den Eingang in die Kernstadt sowie zum neuen Stadtplatz „An der Bleiche“ im östlichen Bereich. Dieser Platz mit den bestehenden Hotels wird durch den „Fächer“ des Quartiershauses definiert.



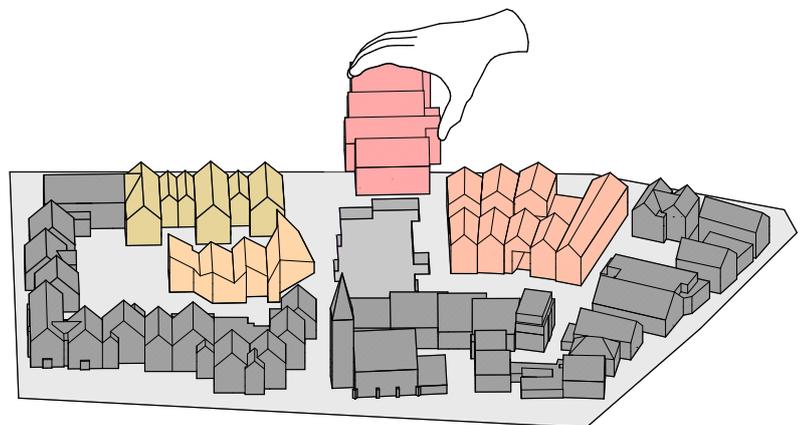
Schwarzplan



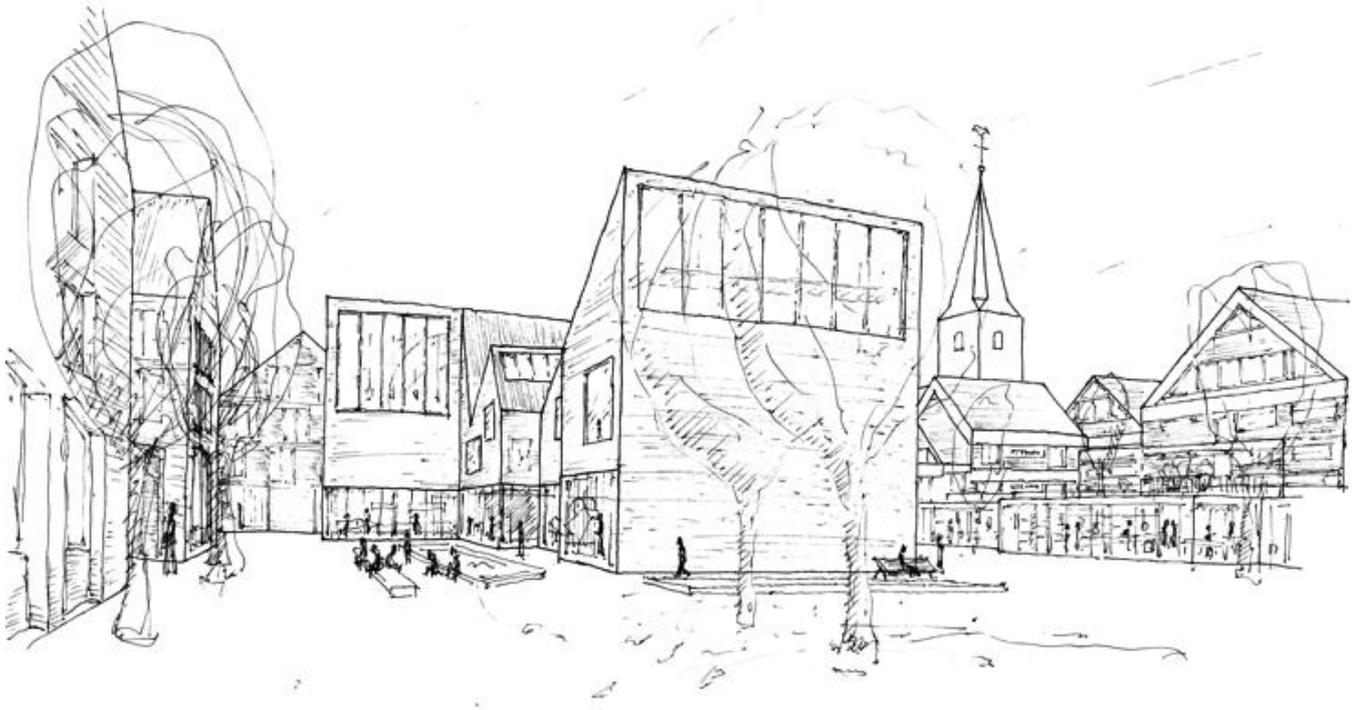
Verknüpfungsplan / Verkehr



Ansicht von Süden



Stadtbausteine



Am Graben

Programmierung

Fragen für Morgen: Das Futurium.

Das Futurium steht für den Aufbruch der Stadt. Programmatisch ist es zweigeteilt. Ein Teil beherbergt das Quartiersmanagement Innenstadt mit Büro- und kleinen Ausstellungsflächen sowie einem Veranstaltungssaal. Hier wird die zur Zukunft der Stadt mit ihren Bewohner*innen verhandelt, finden Workshops und Informationsveranstaltungen statt, werden Konzepte für die Erdgeschossflächen der Innenstadt entwickelt.

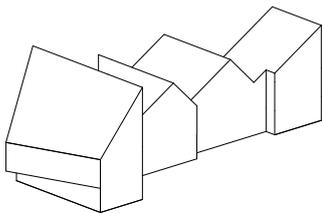
Und ein Ort innovativer, regionaler Wirtschaft.

Der zweite Teil des Futuriums gehört der örtlichen Wirtschaft. Gewerbetreibende und Dienstleister der Stadt Rheda-Wiedenbrück werden Mitglied eines Repräsentationsvereins, der als Kommunikator fungiert, einen Produktausstellungsbereich kuratiert, thematische Veranstaltungen sowie ein Zukunftsforum organisiert. Es geht hier um die Entwicklungsmöglichkeiten der lokalen Ökonomie. Gesellschaftliche Relevanz, kreatives Denken, nachhaltige Entwicklungen sind zentrale Themen. Was wollen wir? Was brauchen wir? Wo geht's lang?

"Am Vormittag war die Vernissage einer Ausstellung über innovative Handwerksbetriebe in Rheda-Wiedenbrück. Und morgen Abend gibt es im Futurium eine Podiumsdiskussion zur Entwicklung innerstädtischer Erdgeschossnutzungen."

Architektur des Stadtbausteins

Das Futurium steht als Solitär im disparaten Inneren des westlichen Quartiers Neue Bleiche. Dort evoziert es langfristige positive Veränderungen. Ein Wasserbecken als Reminiszenz an den Ort der alten Bleiche erinnert an den ehemals hier verlaufenden Stadtgraben. Diesen nordwestlichen Bereich nennen wir „Am Graben“. Das Konzept widersteht der Versuchung, Ränder zu homogenisieren und setzt statt dessen auf die Entwicklung der Erdgeschossnutzungen weg von Parken und Hinterhof hin zu mehr städtischer Öffentlichkeit.



Futurium



Platz An der Bleiche

Programmierung

Wie geht das: Zukunft? Das Quartiershaus.

Das Quartiershaus ist interaktiv zur Stadt angelegt. „Der Fächer“ ist ein großes Haus für die Stadt, für Menschen, die mit der Stadt, mit ihrer unmittelbaren Umgebung direkt interagieren wollen. Es ist ein Haus mit einem Programm, das eine zeitgemäße, zukunftsweisende Idee von städtischem Leben verfolgt: sozial, nachhaltig und wertschöpfend. Hier sind die Themen der Stadt, die im Futurium verhandelt werden, Alltag: ein etabliertes Labor für innovatives Stadtleben.

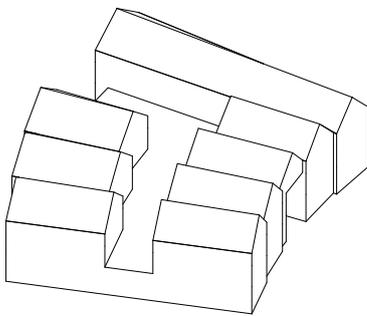
Das Grundstück wird mittels Konzeptverfahren entwickelt. Ein wesentlicher Teil des Hauses, Erdgeschossflächen eingeschlossen, wird von einer Baugruppe genutzt.

"Vor dem Quartiershaus ist immer was los."

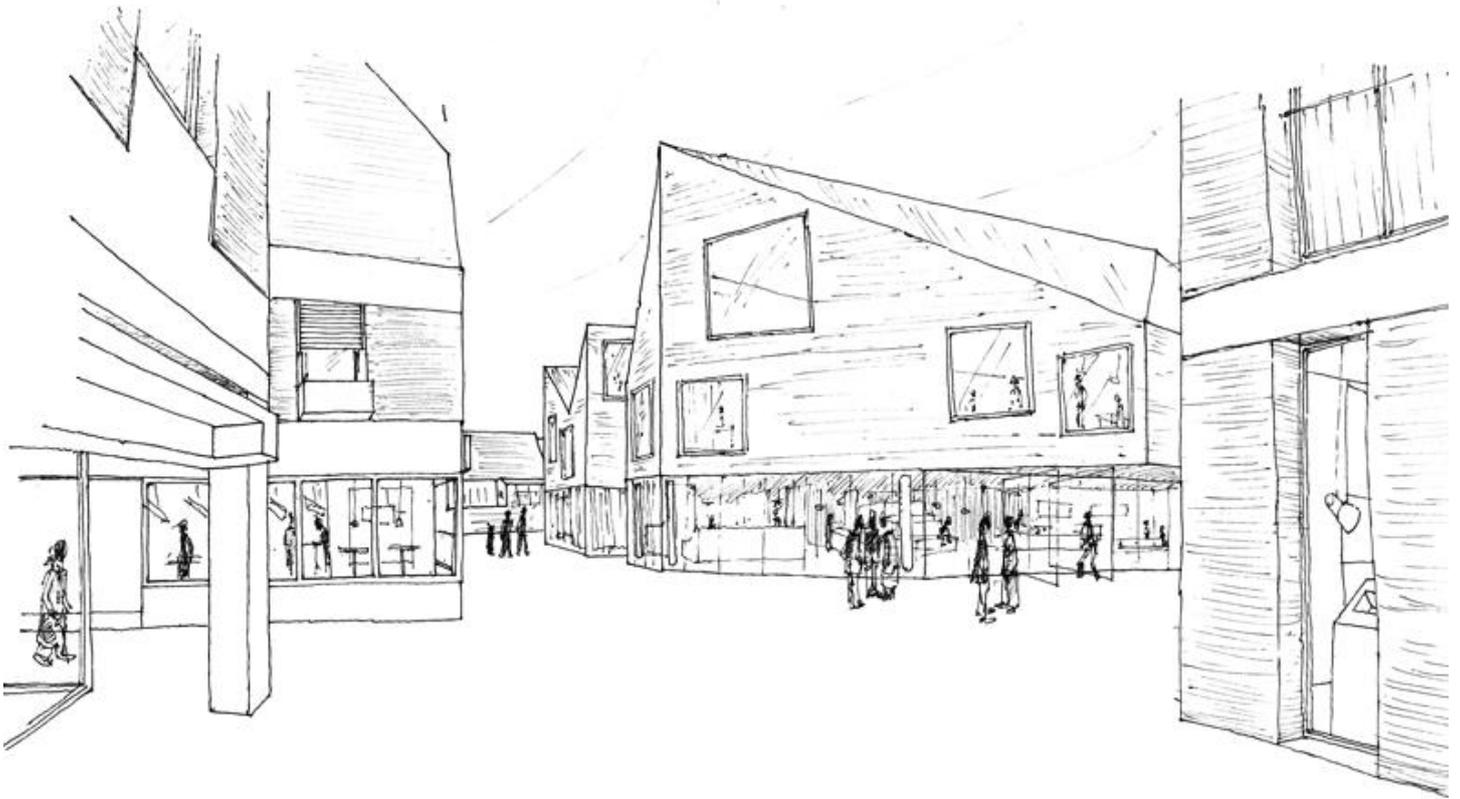
Architektur des Stadtbausteins

Das Quartiershaus entfaltet sich zwischen östlichen und westlichen Geometrien des Quartiers Bleichstraße. Wie ein aufgespannter Fächer bildet es selbstverständlich einen neuen städtischen Platz, repräsentativ für die großen Hotels der Stadt, die damit gleichsam von ihrer innerstädtisch peripheren Lage direkt in das Zentrum der Stadt gelangen.

Das Erdgeschoss bildet einen Sockel, auf dem sich die Baukörper separieren und einen halböffentliches Hochparterre schaffen.



Quartiershaus



Bleichstraße, Ecke Andreasstraße

Programmierung

Adressen in der Stadt: Die Stadthäuser

Die Stadthäuser an der Andreasstraße bestehen aus selbständigen Einheiten. Jedes von ihnen hat eine eigene Adresse. Sie sind als „company-buildings“ konzipiert, die sich nach allen Seiten zur Stadt orientieren. Das Erdgeschoss ist repräsentativ für die Nutzung des gesamten Gebäudes.

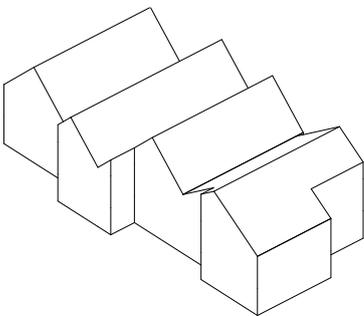
Die Stadthäuser Am Graben, nördlich des Futuriums, dienen neben der Geschäftsnutzung auch dem Wohnen.

"Im Stadthaus hat unsere Kanzlei eine angemessene Repräsentanz gefunden."

Architektur des Stadtbausteins

An der Andreasstraße zonieren sie das Quartier. Sie stehen zwischen den zwei Polen Solitär und Stadtplatz. In between reagieren sie selbstverständlich auf die umliegenden Stadträume. Nach Norden weicht ein Teil des Gebäudes zurück und bildet wie das gegenüberliegende Bankgebäude einen Vorplatz an der Straßeneinmündung Andreasstraße. Die westliche Gebäudefront ist entlang der Andreasstraße im Duktus des Rhedaer Blocks gestaffelt. Nach Osten bildet ein Bauteil das stimmige Gegenüber zum Hotel Königs und ist damit Teil des Stadtplatzes „An der Bleiche“.

Am Graben gehen die Stadthäuser in der Binnenstruktur des westlichen Bereichs auf und zeigen exemplarisch die Entwicklungsmöglichkeiten der hier charakteristischen Vor- und Rücksprünge.



Stadthäuser



Impressum

DILL.co zt gmbh

Architekt Clemens Dill

Dipl. Ing. Architektur und Städtebau FH
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker
Mitglied der Kammer der ZiviltechnikerInnen für Wien, NÖ, Bgld.

Kontakt:

0043 699 11 68 39 92
post@dill.co.at
www.dill.co.at

FN 607551 h

Hinweis zum Urheberrecht:

Die Inhalte dieser Broschüre unterliegen dem österreichischen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede dadurch nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar.

Stand: 01. Mai 2025